

Recyclinghaus

Hannover (Deutschland)



Architekturbüro

Cityförster architecture + urbanism PartGmbH,
30159 Hannover

Bauherr:in

Gundlach GmbH & Co. KG, Hannover

Standort

Treppenkamp 1, 30539 Hannover

Wohnfläche

156 m² auf 2 Vollgeschossen plus Dachausbau

Grundstück

290 m²

Energieträger

Strommix (QE = 26,9)



Lageplan © Cityförster

Beiträge zur Zukunftsfähigkeit:

- Zirkuläres Bauen; experimenteller Prototyp mit Vorbildcharakter
- Recycling von Baumaterial unmittelbar aus der Region
- CO₂- und ressourcenoptimiertes Gebäude
- Neues Verständnis im Umgang mit Ressourcen
- Haus als „Bauteillager“ für die Zukunft – alles ist demontierbar und wiederverwendbar
- Bebauung einer Restfläche

„Es geht um die Wertschätzung von Ressourcen und Materialien.“

Begründung der Jury

für die Jury: Prof. Philip Kurz

Als Pilotprojekt für die Wiederverwendung von Baumaterial wurde das Recyclinghaus als Reallabor und Demonstrationsobjekt geplant und ausgeführt. Dabei wurden zu einem wesentlichen Teil Materialien der Bauherrin, einer Bau- und Immobilienfirma, verwendet und so verarbeitet, dass die Materialien und Bauteile später sortenrein getrennt und wiederverwendet werden können. In diesem Anliegen würdigt die Jury das Haus als ein beispielgebendes Demonstrationsobjekt, das zudem vor allem im Innern die Möglichkeiten des Recyclings nutzt, um eine angenehme und abwechslungsreiche Atmosphäre zu schaffen, die ein individuelles Wohnleben ermöglicht. Wenn auch der Charakter des Demonstrativen sehr stark im Vordergrund steht, so ist doch der Impuls, den Wert der im Baumaterial gespeicherten Energie für das Bauen zu betonen und den Umgang mit bislang als Abfall behandeltem Abbruchmaterial zu forcieren, besonders hervorzuheben.



- 1 Türen im Erdgeschoss, wiederverwertet aus einem Bauernhaus aus Hannover-Bothfeld
- 2 Das mit Profilgläsern verkleidete Recyclinghaus. Die Gläser stammen aus zwei Abbruchhäusern in Hannover: einer Lackiererei und dem Haus der Jugend.
- 3 Eine Tür aus dem Material eines ehemaligen Messestands mit der Originalaufschrift „Meeting Room“. Die Wand rechts daneben besteht aus überzähligen Gipskartonplatten, die dekorativ geschichtet wurden.
- 4 Erschließungsflur im Obergeschoss. Die Wände und die durchlaufende Fensterbank bestehen aus Plattenwerkstoffen alter Messestände. Der Teppichboden wurde aus Recyclinggarn gewebt.

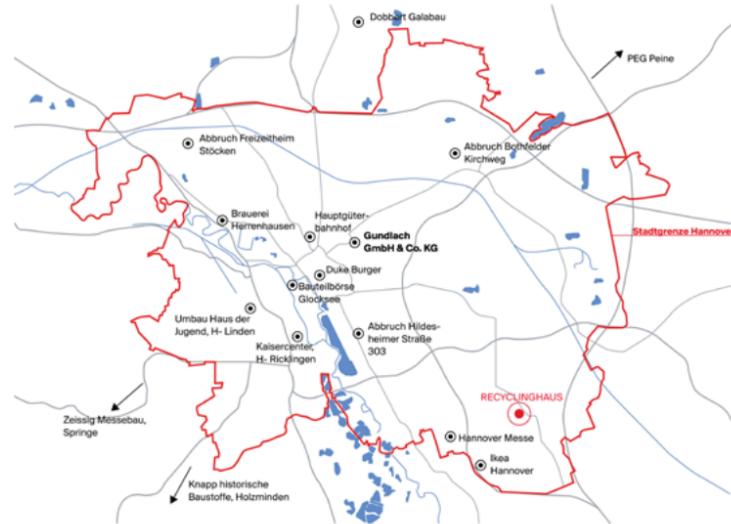
Fotos © Arne Fentzloff



Zum Video



5



6

„Hier hat jedes einzelne Bauteil seine eigene Geschichte. Bei einem Neubau gibt es so etwas nicht.“

Es gibt keinen Müll - alles ist wertvoll

Im Südosten von Hannover entstand anlässlich der Expo 2000 die ökologische Modellsiedlung Kronsberg. Auf einem dortigen Restgrundstück wollte die Wohnungsgesellschaft Gundlach Bau und Immobilien ein Zeichen setzen und lobte einen Wettbewerb für den Prototyp eines Recyclinghauses aus. Das Büro Cityförster reüssierte und kann heute seine Pionierarbeit mit einem überraschenden Kosmos an Materialien und Möglichkeiten präsentieren. Verwendet wurden zum Beispiel Guss-Terrazzo mit Ziegelsplitt, Türen aus einem Bauernhaus, Schränke und Wände aus alten Messeständen, eine Treppe aus Fensterauflagekonsolen, Teppiche aus Fischereinetzen, Kronkorken statt Fliesen und eine Fassadendämmung aus Jutesäcken der Firma Ritter Sport. Mit viel Fantasie wurde so eine kreislauforientierte und ressourcenschonende Planung umgesetzt, die recyclingfähige Bauprodukte genauso nutzt wie recycelte Materialien und gebrauchte Bauteile. Entscheidend war für diese Bauweise, dass alle Baustoffe ohne Qualitätsverlust demontiert und sortenrein wieder getrennt werden können. Das von außen durch die Verkleidung mit Profilgläsern nüchtern wirkende Recyclinghaus entpuppt sich im Inneren als Wohnraum, dessen Bauelemente viele Geschichten erzählen könnten. Es repräsentiert damit ein neues Verständnis im Umgang mit Ressourcen: Es gibt keinen Müll - alles ist wertvoll. Die vierköpfige Familie, die das Gebäude aktuell mietet, hat sich auf den ersten Blick in das Haus verliebt und findet täglich neue Lieblingsplätze.

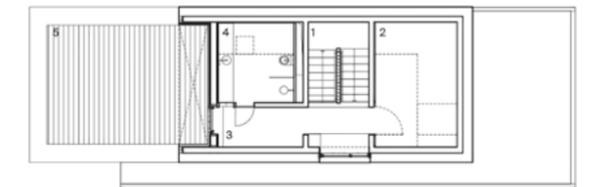


7

- 5 *Bad im Obergeschoss mit einem „Fliesenspiegel“ aus Kronkorken-Mosaik und einem Waschbecken der Bauteilbörse Hannover*
Foto © Arne Fentzloff
- 6 *Karte zu den Materialquellen der im Recyclinghaus verwendeten Bauteile*
© Cityförster
- 7 *Wohn-Ess-Raum mit Küche im Erdgeschoss mit Guss-Terrazzo aus dem Splitt von Abbruchziegeln einer alten Scheune*
Foto © Arne Fentzloff
- 8 *Längsschnitt und Grundrisse*
© Cityförster



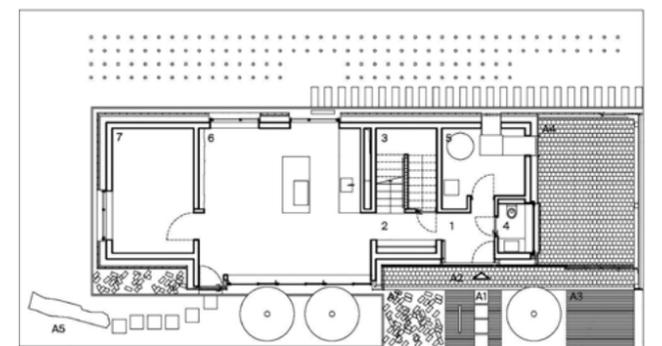
1 Gäste-WC, 2 Flur, 3 Treppenhaus, 4 Wohnküche, 5 Zimmer, 6 Zimmer, 7 Sonnendiele, 8 Zimmer, 9 Dachzimmer, 10 Flur, 11 Dachterrasse



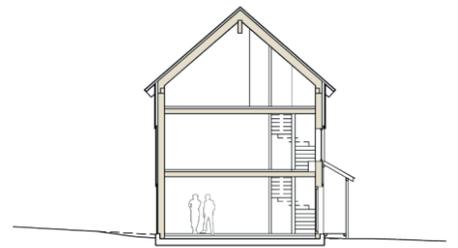
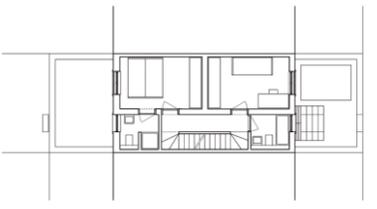
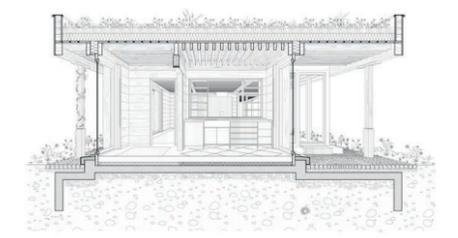
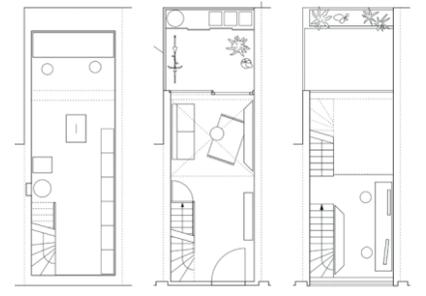
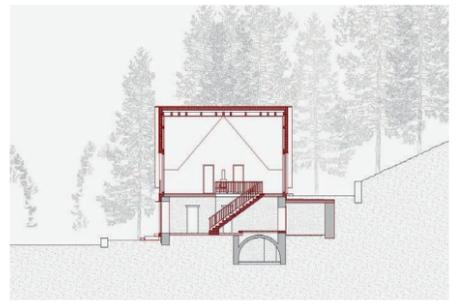
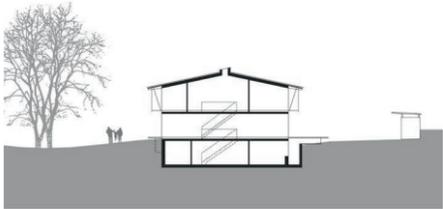
1 Treppenhaus, 2 Dachzimmer, 3 Flur, 4 Bad, 5 Dachterrasse



1 Treppenhaus, 2 Zimmer, 3 Sonnendiele, 4 Zimmer, 5 Zimmer, 6 Bad

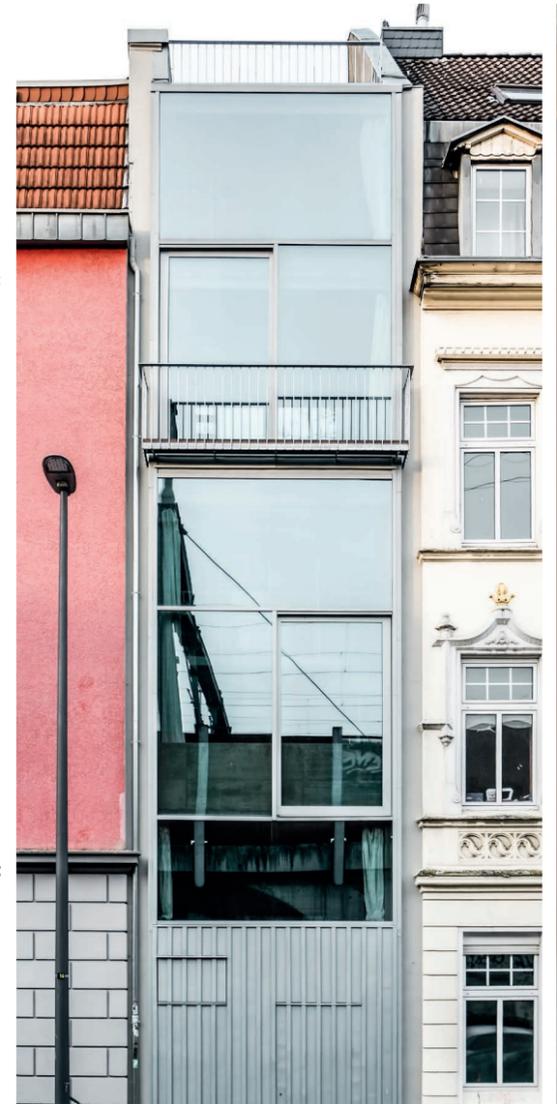


8 1 Entree, 2 Garderobe, 3 Treppenhaus, 4 Gäste-WC, 5 Technik, 6 Wohnküche, 7 Wohnzimmer, A1 Zuwegung, A2 Vordach, A3 Zufahrt, A4 Carport, A5 Fundamentsitzbank



**GESTALTUNGSPREIS
DER WÜSTENROT STIFTUNG**

GESTALTUNGSPREIS DER WÜSTENROT STIFTUNG – DAS ZUKUNFTSFÄHIGE EINFAMILIENHAUS?



DAS ZUKUNFTSFÄHIGE EINFAMILIENHAUS?

Lösungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz